

In Lkw-Werkstatt ist alles größer

Von unserem Redaktionsmitglied
TILL JUNKER

Oelde (gl). Es ist laut in der Werkstatt des Speditionsunternehmens Rosner im Industriegebiet Am Landhagen in Oelde. Mit einer Flex bearbeitet ein Mitarbeiter Teile einer Lkw-Karosserie. Funken sprühen. Fast schon ruhig geht es dagegen im Führerhaus einer Zugmaschine zu, in dem Lkw-Mechatroniker Dennis Bunk die elektrische Spannung an Kabelbuchsen misst.

Meterlange, verschiedenfarbige Kabel schlängeln sich durch die Konsole vor dem Beifahrerplatz. Ein Telematiksystem, das über GPS genau anzeigt, wo sich der Lkw befindet, wo er auf seiner Tour schon war und was er geladen hat, baut Bunk anschließend ein. 2004 hat er seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker im Nutzfahrzeugbereich begonnen und 2007 erfolgreich abgeschlossen.

Vor ein paar Jahren noch war der Beruf fast ausschließlich technischer Natur und hieß bis 2003 Kfz-Mechaniker. Heute vereint der Beruf des Kfz-Mechatronikers die Bereiche Mechanik und Elektrik. Zahlreiche Teile, die

früher noch mechanisch betrieben wurden, sind heute elektronisch gesteuert. Selbst die Lkw-Anhänger sind mit Sensoren gespickt, die dem Fahrer verraten, ob beispielsweise das Antiblockiersystem richtig funktioniert. Wartung, Reparatur und Einbau der komplexen Systeme übernimmt der Lkw-Mechatroniker.

Technisches Verständnis, handwerkliches Geschick und körperliche Fitness sollten die Auszubildenden mitbringen, sagt Werkstattleiter und Lkw-Mechatronikermeister Markus Rosner. „Ein Lkw-Reifen wiegt schon ein paar Kilos mehr, als der eines Autos.“ Auch Kenntnisse über Pkw sind von Vorteil. „Die

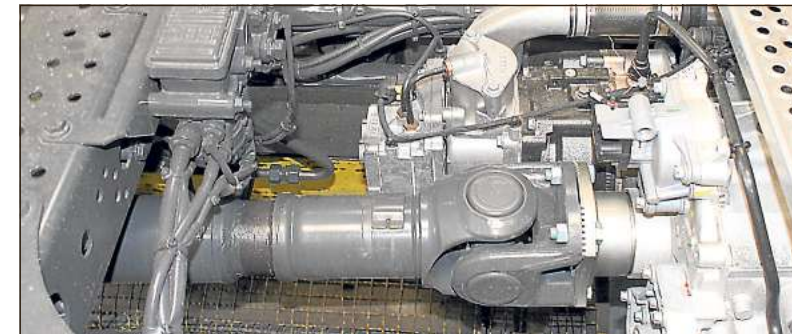
Bauteile sind ähnlich wie beim Pkw – es ist einfach alles größer.“ Voraussetzung ist der Hauptschulabschluss. Zur Ausbildung gehören auch Schweiß- und Bohrlehrgänge. Wer seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, kann die Techniker- oder Meisterschule besuchen.

Rosner empfiehlt allen, die sich für den Beruf interessieren, vorher im Unternehmen zur Probe zu arbeiten. Das Speditionsunternehmen verfügt europaweit über 310 Lkw. „Langweilig wird es bei uns nie“, sagt Rosner.



Immer mehr elektronische Steuerungselemente finden sich in den Fahrzeugen des Speditionsunternehmens Rosner. Das Bild zeigt Lkw-Mechatroniker Dennis Bunk, während er die Spannung an einer der zahlreichen Kabelbuchsen überprüft.

Bilder: Junker



Das Werkzeug für Lkw ist deutlich größer, als das für Pkw. Technisches Verständnis sollten angehende Lkw-Mechatroniker mitbringen.